

Leitfaden für die Arbeit im Ausschuss

Inhalt der Arbeit

1. Grundsätze

- Mit der Präzisierung im § 4 der Hauptsatzung ist der Schutzgedanke bei der Umwelt sowie die Erweiterung der Aufgaben für die Land- und Forstwirtschaft in den Ausschuss übernommen worden. Damit sind die Aufgaben klar abgegrenzt.
- Die Arbeit kann nur in die Gesamtaufgaben der Stadt eingeordnet werden. Die Empfehlungen die wir geben, müssen realistisch, deutlich für alle Stadtvertreter und finanzierbar sein.
- Naturschutz, Landeskultur und Umweltschutz gehen bei vielen Aufgaben fließend ineinander über. Sie sind häufig nicht scharf zu trennen.
- Die Arbeit umfasst nicht nur die Stadt Crivitz, sondern auch das ehem. Territorium der Gemeinde Gädebehn.
- Mit den Vorhaben und Ergebnissen müssen die Ausschussmitglieder sich gegenüber der Stadtvertretung präsentieren.
- Eine enge Zusammenarbeit mit den anderen Ausschüssen ist erforderlich.

2. Inhalte

Die Inhalte der Arbeit ergeben sich aus der Definition des Ausschusses. Vieles greift ineinander über. Eine nur einseitige Betrachtungsweise darf nicht Gegenstand der Arbeit sein.

- **Naturschutz** =Erhaltung und Schutz der Fauna und Flora.

Grundlage ist das Naturschutzgesetz u.a. Verordnungen.

Besonderes Augenmerk muss den Naturschutzgebieten, Geschützten Biotopen, Naturdenkmale und LSG gehören. Welche haben wir, wo liegen diese und wie sind ihre Grenzen? Gibt es Bewirtschaftungsrichtlinien und -verträge? Wie ist der gegenwärtige Zustand der Biotope.

- **Umweltschutz** = Schutz der natürlichen Lebensgrundlage mit einem funktionierenden Naturhaushalt.

Flächenentzug bei Nutzungsartenänderung ist gründlich auf ihre Notwendigkeit hin zu prüfen.

Eine erfolgte Nutzungsartenänderung muss eine Ausgleichsmaßnahme nach dem Kompensationsregister Blatt Nr. 003/2005 zur Eingriffsregelung in M/V zur Folge haben.

Ausgleichsmaßnahmen müssen verbunden sein mit einer fachgerechten Planung, Ausführung und einem danach folgenden Pflegeplan.

Erarbeitung eines Konzeptes für die Ausweisung von Flächen sowie einzelnen Standorten für eine planmäßige Stadtbegrünung. Eine standortgerechte Baumartenwahl ist Voraussetzung für das Gelingen einer Pflanzung!

Übernahme zur Baum- und Strauchpflege durch Vergabe von Patenschaften.

Jährlich durchzuführende Baumschau mit dem Ziel einerseits der Gesunderhaltung der Bäume und Sträucher und andererseits zur Herstellung der Verkehrssicherheit. Die Ergebnisse sind tabellarisch sowie auch fotografisch festzuhalten.

Erarbeitung eines Überblicks über geschützte Wege, Alleen und Hecken (nach dem Naturschutzgesetz) sowie ihre Begleitung in der Entwicklung.

Unterstützung bei der Durchsetzung einer geordneten Einleitung von Abwässern sowie einer geordneten Ableitung des Regenwassers.

Erarbeitung eines Standpunktes zur Seerenaturierung auf der Grundlage der bisherigen Varianten.

Beratung mit Empfehlungen zu den jährlich geplanten Objekten (im Territorium der Stadt Crivitz) durch den Wasser- und Bodenverband. Dazu ist einmal jährlich ein Vertreter des Wasser- und Bodenverbandes zu einer Informationsveranstaltung einzuladen.

Beitrag der Stadt zum Klimaschutz durch die Erarbeitung eines Überblicks zum Stand erneuerbarer Energien sowie der Informationen zur Entwicklung und neusten Erkenntnissen erneuerbarer Energien.

Begleitung beim Aufbau eines fachlich fundierten Arboretums. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Förderverein des Arboretums ist dazu erforderlich.

Erarbeitung von Möglichkeiten zur Rückverlegung des meliorierten Warnowverlaufes in das natürliche Flussbett der Warnow im Abschnitt der Muchelwitzer Wiesen.

Abfallwirtschaft und Sauberkeit.

Containerstandorte für Grünschnitt;

Schaffung von Maßnahmen an den Iglu- Standorten um hier illegale Müllentsorgung zu vermeiden.;

Zuarbeit für die Erarbeitung einer Satzung im Amtsbereich für Hundehalter. Durchsetzung dieser Satzung in der Stadt und seinen Ortsteilen. Z.B. Hunde sind auf Wanderwegen angeleint zu führen, Hundekot ist innerhalb von Wohngebieten, auf öffentlichen Plätzen, insbes. Spielplätzen geordnet zu entsorgen u.a.

- **Landeskultur**= Maßnahmen zur Verbesserung der ländlichen Entwicklung mit dem Ziel das gegebene Naturpotential Wasser, Boden und Luft zu erhalten.

Wird unser Wald nachhaltig bewirtschaftet? Die jährliche Waldbegehung zwischen den Stadtvertretern und den Mitarbeitern der Forstämter ist mit vorzubereiten. Die Planung der Waldbewirtschaftung für das kommende Jahr ist im lfd. Jahr in einer Ausschusssitzung zu behandeln.

Bei jeder Aufforstung von „freien“ Flächen ist die Verteilung von Wald und offenen Flächen zu prüfen..

Herstellung „Schöner Aussichten“ auf dem Sonnenberg mit Blick über den See auf die Stadt und bis hin in das dahinter liegende Land sowie am Eichholz mit Blick über die Umgehungsstrasse B 321 und der Amtsbachniederung auf die Stadt.

Mit den Vorständen der Kleingartenvereinen ist jährlich eine Gartenbegehung durchzuführen. Die Vorstände sind zu einer ersten Gesprächsrunde einzuladen.

Bei der Gartenbesichtigung geht es vor allem um

die Einhaltung der Satzung für den jeweiligen Gartenverein;

Abwasserbeseitigung;

Entsorgung von Gartenabfällen u.a.

Im Ergebnis darüber ist ein Protokoll anzufertigen.

- **Land- und Forstwirtschaft**

Enge Zusammenarbeit mit den Forstämtern Gädebehn und Friedrichsmoor.

Bewirtschaftung stadteigener landwirtschaftlicher Flächen.

Wieviel landwirtschaftliche Flächen hat die Stadt, wo liegen diese und wie werden sie bewirtschaftet?

Überblick über die Ausbringung von PSM in der Land- und Forstwirtschaft und Einhaltung der Gewässerschutzordnung.

3. **Umwelterziehung** = Wird ein besonderer Schwerpunkt der Ausschussarbeit!

Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten, den Schulen, aber auch den Erwachsenen. Die Arbeitsgemeinschaft „Natur- und Umweltbildung“ M-V e.V. bietet ihre Unterstützung dabei an.

Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit besonders in dem Amtsblatt „Rund um Crivitz“.

Interessierende Fragen der Umwelterziehung und – bildung sollten zusammengetragen werden, um diese dann zu vermitteln. Das sind u.a.

- muss jeder Maulwurf unter dem Rasen abgetötet werden?
- wie verschafft man den Schwalben Nistmöglichkeiten?
- was ist mein Beitrag, um die Umwelt sauber zu halten?

Heine

Vorsitzender des Ausschuss

Ausschuss für Umwelt- und Naturschutz, Landeskultur und Land- und Forstwirtschaft

Entwurf

26.10.2009

notwendige Arbeiten zur Gestaltung der Aussichten

- **Sonnenberg mit Blick über den See, die Stadt und weiter ins Land**
- **Eichholz mit Blick über die Amtsbachniederung und auf die Stadt**

Die Gestaltung sollte in zwei Etappen erfolgen:

Etappe 1 Wiederherstellung der Aussichtspunkte sowie ständige Pflege - 2010

Etappe 2 Erweiterung mit Hinweisschildern - 2011

S. auch beiliegende Fotos

Etappe 1:

	Sonnenberg	Eichholz
Zugang	Über den Kapellensteig	Von beiden Seiten des Eichholzes
gegenwärtiger Zustand	Ausgestattet mit einer Bank. Kein Ausblick; alle Bäume stehen am Hang dichter Bewuchs mit gleich hohen Bäumen (8-12cm im Dm in 1,3m Höhe) im Kronenbereich und mit viel aus natürlicher Verjüngung hervorgegangenen zwischenständigen dünnen Gehölzen; Zuwegung vom Kapellensteig aus (etwa die letzten 100m vor der Bank) muss frei geschnitten und gestaltet werden;	Ausgestattet mit einer Bank und einem Papierkorb. Keine weiteren Besonderheiten Wegestrecken in unmittelbaren Bereichen (ca. 100m vor bzw. hinter der Bank) etwas zugewachsen; Krautwuchs stört die Sicht in Richtung des Ausblickes.
notwendige Arbeiten	Entnahme von <ul style="list-style-type: none"> • 7 Gemeiner Eschen • 5 Bergahorn • 3 Robinien • 1 Stieleiche sowie den zwischenständigen Gehölzen (gleiche Baumarten wie zuvor genannt); Aufarbeiten des Holzes als Brennholz und geordnete Ablage des Reisig. Achtung: die Arbeiten sind an einer steilen Hanglage auszuführen, sie erfordern eine besondere Vorsicht! Nach Abschluss dieser Arbeiten prüfen, ob von den vorhandenen Bäumen einzelne Äste am Kronenansatz entfernt werden müssen; regelmäßige Kontrollen zur Entwicklung des Baumbestandes sind im Rahmen der jährlichen Baumkontrolle erforderlich.	Geringe Mäharbeiten auf der gegenüberliegenden Wegseite, Sauberhaltung um die Bank herum sowie Leerung des Papierkorbes. Zurückschneiden der weit über den Weg hängenden Äste.
Arbeitsaufwand und-zeit	Ein Motorsägenführer und 3-4 Handarbeitskräfte etwa vier Tage. Arbeitsausführung Dez.2009 – Febr. 2010 Pflegearbeiten einmal in der Saison	Zwei Handarbeitskräfte einen Tag. Frühjahr 2010 Pflegearbeiten einmal in der Saison
Ergebnis	Mit der Entnahme dieser die Sicht versperrenden Gehölze wird ein freier Blick von etwa 45 ° nach rechts und 110° nach links auf die Stadt Crivitz möglich. Die in der Sichtachse verbleibenden Bäume Stieleichen, Robinien und Bergahorn ragen mit ihren Kronen über die Aussicht hinweg, sie können stehen bleiben- beleben den Blick. Mit der Entnahme der o.gen. Gehölze wird gleichzeitig eine Pflege des verbleibenden Baumbestandes erreicht.	Mit geringem Aufwand wird immer eine gute Sicht gewährleistet.

Heine